

Frauen und Kinder in Not

Engpass Die Haller Einrichtung für Opfer von Gewalt stößt Immer öfter an Ihre räumlichen Grenzen.

Schwäbisch Hall. Die Serviceclubs Zonta, Inner Wheel und Soroptimisten unterstützen das Frauen- und Kinderschutzhaus, wie aus einer Mitteilung hervorgeht. Ausschlaggebend war ein Dokumentarfilm über das Kölner Frauenhaus. Um gemeinsam vor Ort zu helfen, haben sich die engagierten Damen mit Gabi Allmendinger-Schaal, der Leiterin des Frauen- und Kinderschutzhauses Schwäbisch Hall, zusammengesetzt.

„Ein Film über das Schwäbisch Haller Frauen- und Kinderschutzhaus würde sich nicht wesentlich von diesem unterscheiden“, weiß Gabi Allmendinger-Schaal. Auch hier finden Frauen Schutz, Beratung und Begleitung nach oft jahrelangem Martyrium. Häusliche Gewalt, Gewalt in den eigenen vier Wänden, an einem Ort, an dem man sich wohl und sicher fühlen sollte, ist für jede vierte Frau in Deutschland einmal in ihrem Leben Realität und ein ernst zu nehmendes Problem. Gewalt gegen Frauen hat viele Gesichter. Sie reicht von subtilen Formen wie Demütigungen, Beleidigungen, Einschüchterungen über Stalking, Misshandlungen psychischer, physischer und sexueller Art bis hin zu Vergewaltigungen und Tötungen.

„Die Platzanfragen zu bewältigen wird immer schwieriger. Mit einem Haus für vier Frauen und sechs Kinder kommen wir in Schwäbisch Hall immer wieder in die traurige und dramatische Lage, Frauen abweisen zu müssen“, erklärt Allmendinger-Schaal. Die Frauen der drei Serviceclubs zögerten nicht und sicherten dem Haus und der Anti-Gewalt-Arbeit ihre Unterstützung zu.



Drei Haller Serviceclubs unterstützen das Frauen- und Kinderschutzhaus, von links: Christel Noller, Christa Waller, Anita Salingler und Gabi Allmendinger-Schaal. *Foto: privat*